

## **Netzwerktreffen Junge LandFrauen, 04./05.09.2020 in Berlin Zusammenfassung des Workshops „Erfahrungsaustausch“**

### **Junge LandFrauen und Vorstandsarbeit**

- Wahlperioden begrenzen, um Neue zuzulassen (sonst Gefahr, dass der Vorstand „lieblos“ und in Routinen handelt)
- kürzere Wahlperioden zwingen Vereine dazu, sich frühzeitig über die Nachfolge Gedanken zu machen sowie den Vorstandswechsel gut und frühzeitig vorzubereiten
- Themenschwerpunkte/Jahresthemen setzen
- Kommunikation verbessern und neue/junge Frauen an die Hand nehmen, um:
  - Abläufe sowie Strukturen des Verbandes (dlv-LV-KV-OV) zu erklären
  - Vorstandsarbeit zu erläutern
  - Transparenz innerhalb des Vereins zu erhöhen
  - sich gegenseitig anzuerkennen, keine Konkurrenz
- Orgateam/Projektgruppe vs. Vorstandsmitglied: in die Vorstandsarbeit „reinschnuppern“ (sprich, junge Mitglieder im Vorstand mitarbeiten lassen, ohne sie direkt an ein festes Amt zu binden)
- Aufgaben innerhalb des Vorstandes auf mehrere Schultern verteilen und dabei Interessen sowie Fähigkeiten und Kenntnisse berücksichtigen
- bestehende Strukturen neu denken, auch über die eigenen Ortsgrenzen hinaus (bspw. durch ein Netzwerktreffen auf Landesebene oder mehrerer Kreisvereine)
- Vereinsvorsitzende können auch im Team agieren (Vereinbarkeit für junge Vorstandsfrauen bedenken)
- junge LandFrauen stets mitdenken und als eignen TOP bei Sitzungen und Gremien berücksichtigen (junge Mitglieder zu Wort kommen lassen)
- Gelder bereitstellen, um Vorstände zu schulen/weiterzubilden (bspw. durch Teilnehmerbeiträge für Veranstaltungen)
- einen regelmäßigen Austausch zwischen den Generationen ermöglichen
- Patenschaften zwischen jüngeren und älteren Mitgliedern gründen
- Einführung einer Jungen-LandFrauen-Quote für die Vereinsvorstände
- jüngere Vorstandsmitglieder sichtbar machen, so sind sie Vorbilder für alle jungen Frauen
- junge LandFrauen müssen am Ball bleiben und sich evtl. auch laut für ihre eigenen Interessen stark machen (eigene Themen einfordern und für diese vehement eintreten, natürlich mit einer gewissen Kompromissbereitschaft)

### **Junge LandFrauen und Sichtbarkeit nach außen**

- vorhandenes Vereinslogo ergänzen: „Junge“
- junge LandFrauen auf der Homepage des LandFrauenvereins darstellen und/oder auf soziale Medien der jungen LandFrauen verlinken
- auch in Printmedien (Flyer, Broschüren, Programme, etc.) darauf achten, junger Mitglieder abzudrucken
- Programmgestaltung auf die unterschiedlichen Zielgruppen ausrichten, auch darüber kann die Sichtbarkeit junger LandFrauen erhöht werden

- in Orts-, Kreis- und Landesverbänden ein Bewusstsein schaffen, dass auch sie dafür verantwortlich sind, jungen Mitgliedern ein Gesicht zu geben
- auf Festen und Veranstaltungen jeglicher Art gemeinsam auftreten und gezielt (stets freundlich, offen und zugewandt) junge Frauen ansprechen
- Zusammengehörigkeitsgefühl (jung und alt) durch Shirts, Tücher, etc. nach außen tragen
- Heterogenität der Vereine/der Mitglieder sichtbar machen und aufzeigen, dass LandFrauen nicht nur „ältere Bäuerinnen“ sind

### **Junge LandFrauen und Interessenvertretung**

- Interessenvertretung kann junge Frauen antreiben, Mitglied bei den LandFrauen zu werden und sich über den Verein politisch zu engagieren
- bei Interessenkonflikten innerhalb des Vereins aktiv in Austausch treten und eigene (jüngere) Sichtweisen erklären
- Themen des Alltages als politisches Thema identifizieren und ein Bewusstsein dafür schaffen, dass viele (private) Themen auch LandFrauen-Themen sein können (bspw. Kinderbetreuungsfragen)
- Potential und Netzwerk des Verbandes für die eigene Interessenvertretung nutzen + aufzeigen, dass dlV sowie Landesverbände Interessenvertreter sind (Newsletter dafür nutzen)
- Verbündete (intern und extern) suchen
- alle an einen Tisch holen und Meinungsbildung zu verschiedenen Themen ermöglichen (Pro und Contra sammeln, um dann zu entscheiden, ob das Thema vor Ort angegangen werden soll)

### **Junge LandFrauen und Bleibeperspektiven auf dem Land**

- „Schön, dass du da bist!“ – neue Dorfbewohnerinnen aktiv willkommen heißen, um Gemeinschaft im Ort zu stärken (Zusammengehörigkeitsgefühl)
- Begrüßungsempfänge der Kommune für Zugezogene nutzen, um LandFrauenverein vorzustellen
- den ländlichen Raum positiv besetzen und aufzeigen, welche vielfältigen Chancen er bietet
- gleichwertige Lebensbedingungen: Rahmenbedingungen müssen stimmen, um zu bleiben
- LandFrauen sind es, die auf Missstände in der Region aufmerksam machen können: „Wenn wir nichts sagen, ändert sich auch nichts!“
- Brücken bauen und Akzeptanz schaffen: Stadt/Land, Landwirtschaft/keine Landwirtschaft, etc.